Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 1⅔ Thlr., Wochen-Abonnement 5 Sgr., außerhalb incl. Porto 2⅙ Thlr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr., Reclame 5 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 408—410. Mittag-Ausgabe. Fünfundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag, den 3. September 1874.**

Deutschland.

Berlin, 1. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Ober-Appellationsgerichts-Rath Gleim zu Kassel den königlichen Kronen-Orden 2. Klasse verliehen.

Se. Majestät der Kaiser hat im Namen des deutschen Reichs die von dem Directorium der Kirche Augsburgischer Confession zu Straßburg vollzogene Ernennung des Pfarrer Jacob Kraenker zu Zutzendorf im Bezirk Unter-Elsaß zum Pfarrer in Müttersholz, desselben Bezirks, bestätigt.

Se. Majestät der König hat den Stadtrichter Eggebrecht hierselbst zum Regierungsrath; den bisherigen ordentlichen Lehrer vom Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin, Dr. Wilhelm Wilmanns, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität in Greifswald; sowie den Superintendentur-Verweser, Pfarrer Carl Theodor Woldemar Hoffheinz in Werden, zum Superintendenten der Diöcese Heydekrug — Regierungsbezirk Gumbinnen — und den Superintendentur-Verweser, Pfarrer Carl August Bercio in Ortelsburg, zum Superintendenten der Diöcese Ortelsburg — Regierungsbezirk Königsberg — ernannt, und dem Regierungs-Secretär Alexander Schadenberg in Breslau bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Kanzlei-Rath beigelegt.

Der seitherige Physicus primarius, Sanitätsrath Dr. Kloß, zu Frankfurt a. M. und der seitherige Stadt-Physikus Dr. Bagge ebendaselbst sind zu Kreis-Physikern des Stadtkreises Frankfurt a. M. ernannt worden. — Der Lehrer Gliese zu Großdorf ist zum ordentlichen Lehrer an dem Schullehrer-Seminar in Hilchenbach ernannt worden.

Berlin, 1. September. [Se. Majestät der Kaiser und König] wohnten am Sonntage dem Gottesdienste in der Garnisonkirche zu Potsdam, sowie der mit demselben verbundenen Einweihung einer der Unteroffizierschule zu Potsdam verliehenen Fahne bei. Nach Schluß des Gottesdienstes erfolgte im Lustgarten die Uebergabe derselben an die genannte Schule, über welche Se. Majestät alsdann die Parade abnahmen. Demnächst empfingen Se. Majestät im Lustgarten den Divisionspfarrer Hofprediger Rogge und den lutherischen Prediger Gessen aus Columbia in Wiscounsin. Gestern Vormittag nahmen Se. Majestät die Vorträge des Civilcabinets, sowie des Gesandten von Radowitz entgegen und empfingen den Minister des königlichen Hauses, Freiherrn von Schleinitz.

Gestern besuchte Ihre Majestät die Kaiserin-Königin mit Sr. Hoheit dem Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar die kronprinzliche Familie und Se. königliche Hoheit den Prinzen von Wales im Neuen Palais, und empfing Abends im königlichen Stadtschlosse zu Potsdam den zur Einsegnungsfeier hier eingetroffenen Großherzog von Sachsen. — Der königliche Kammerherr Graf Fürstenstein übernimmt den Dienst bei Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz wird Sich am 2. September Abends zur Inspicirung der 26. Division (1. königlich würtembergischen), der königlich 4. baierischen Division und des königlich preußischen XI. Armee-Corps einschließlich der großherzoglich hessischen (25.) Division zunächst nach Heilbronn begeben. Im Gefolge Sr. kaiserlichen Hoheit werden sich befinden: General-Major v. Gottberg, Chef des Stabes der 4. Armee-Inspection, Major von Unruhe und Hauptmann von Heydwolff, vom Stabe der 4. Armee-Inspection, Oberst von Scheliha, Commandeur des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments, Oberst-Lieutenant Freiherr von Willisen, Commandeur des 1. großherzoglich mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17 und der persönliche Adjutant Sr. kaiserlichen Hoheit Oberst Mischke.

(Reichsanz.)

= **Berlin**, 1. September. [Fürst Hohenlohe. — Reform der Apothekergesetzgebung. — Das Parlamentsgebäude. — Das Gewerbemuseum.] Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, welcher am Sonnabend hier eingetroffen war, verläßt heute Abend Berlin, um sich zu seiner Familie nach Steiermark zu begeben; er reist zunächst zu kurzem Aufenthalt nach München. Die Angabe, daß der Botschafter zuvor noch eine Reise zu dem Reichskanzler nach Varzin unternehmen wollte, erweist sich als irrthümlich. Der Botschafter ist wiederholt von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen worden und hatte sich einer sehr zuvorkommenden Aufnahme zu erfreuen; er war heute auch zur Confirmationsfeier des Prinzen Friedrich-Wilhelm nach Potsdam geladen. Bekanntlich wird für den Fürsten demnächst in dem baierischen Wahlkreise, den er schon im Zollparlament und seit Bestehen des Reichstages in diesem vertreten hat, eine Neuwahl stattfinden; der Fürst hat sich zur Wiederannahme eines Mandants bereit erklärt und wird voraussichtlich auch wiedergewählt werden. Die Nachricht, daß er auf Befragen über die Wiederannahme des Mandats eine ausweichende, oder gar ablehnende Antwort ertheilt habe, ist ungegründet. — Die Aussichten auf Reform der Apothekergesetzgebung sind gestiegen; die Annahme, als werde man den jetzigen Zustand ungeändert fortbestehen lassen, ist jedenfalls völlig irrthümlich. Man ist im Begriff, über die Enquete und an der Hand ihrer Resultate eine Denkschrift auszuarbeiten, welche augenscheinlich den Zweck hat, der späteren Gesetzvorlage als Motiv zu dienen. Der Schwerpunkt für die Entscheidung der Frage liegt augenblicklich bei der Begutachtung der Resultate der Enquete durch die Bundesstaaten. Wenn es in der nächsten Session des Reichstages nicht zu einer Vorlage über das Apothekerwesen kommen sollte, so wird, wie man allgemein erwartet, wenigstens Aufschluß über die Lage dieser wichtigen Angelegenheit gegeben werden. — Die Erwartung, als sei die Sorge um ein geeignetes Terrain für das definitive Reichstagsgebäude durch den Tod des Grafen Raczynski beseitigt, da sein Grundstück nun erworben werden könne, erweist sich als völlig irrthümlich. Anfänglich war dem Grafen Raczynski nur eine Superficies auf dem Grund und Boden des Fiscus eingeräumt, dabei ihm aber gestattet, den letzteren für — — 10,000 Thlr. (!) zu erwerben, und von diesem Recht hat der Graf vor Jahren Gebrauch gemacht und damit freie Verfügung über das ganze Grundstück gewonnen, dessen Veräußerung er nicht nur ablehnte, sondern auch seinen Erben pflichtmäßig auferlegt hat. — Der Bau eines Gewerbe-Museums, von welchem in letzter Zeit so vielfach die Rede war, daß man seiner Ausführung schon in der nächsten Zukunft entgegensehen konnte, ist nunmehr, wie mit Bestimmtheit gemeldet werden kann, auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Grund ist in dem Zusammenhange mit der projectirten Erbauung eines neuen Gebäudes für die Gewerbe-Akademie an der verlängerten Zimmerstraße zu suchen, mit welchem Plane sich die Ansprüche des preußischen Abgeordnetenhauses kreuzen. Letzteres hofft mit der Erbauung des definitiven Reichstagshauses in das jetzige provisorische übersiedeln zu können, welches alsdann eine weitere Ausdehnung auf dem Grundstücke der ehemaligen königlichen Porzellan-Fabrik finden soll. Das Alles sind noch weit ausstehende Pläne; nicht umsonst hat man einen auf Jahrzehnte berechneten Ausbau der provisorischen Parlamentshäuser vorgenommen.

⊡ **Berlin**, 1. September. [Gesetz über die Verwaltung von Pfarr-Stiftungs- und Kirchenvermögen. — Reichstag und Landtag. — Eisenbahnconferenz. — Rußlands Orientpolitik. — Prinz von Wales.] Von guter Hand wird uns bestätigt, daß im Cultusministerium ein Gesetzentwurf über die Verwaltung von Pfarr-, Stiftungs- und Kirchenvermögen ausgearbeitet worden ist, welcher gegenwärtig dem Staatsministerium zur Berathung vorliegt. An den zustimmenden Aeußerungen der Minister zum Tenor des Gesetzentwurfes wird es nicht fehlen, weil sie im Principe mit den Hauptbestimmungen einverstanden sind. Es läßt sich also voraussehen, daß das wichtige Gesetz aus dem Ministerathe unverändert hervorgehen und dem Landtage schon bei Eröffnung seiner Sitzungen vorgelegt wird. Das Gesetz ist selbstverständlich darauf angelegt, den hierarchischen, sowie den ultramontanen Bestrebungen der Geistlichkeit einen wirksamen Damm dadurch entgegenzusetzen, daß die Rechte der Laien und des Clerus streng begrenzt werden. Man erwartet unter den hier lebenden Landtagsabgeordneten, daß im Gesetze keine Bestimmung aufgenommen werde, welche den Geistlichen den Vorsitz im Gemeindekirchenvorstande überträgt. Zwar hat die lieberale Kirchengesetzgebung in einigen anderen Staaten bei der Vermögensverwaltung der Kirche der Geistlichkeit jenes Prärogativ eingeräumt, aber bei uns, wo der Kampf mit dem Ultramontanismus erst in die entscheidende Phase tritt, darf man in Geldangelegenheiten der Kirche am wenigsten gemüthlich sein. — Guten Vernehmen nach steht die Eröffnung des Reichstags für den 20. October bereits so fest, daß die bevorstehende Zusammenkunft des Fürsten Bismarck mit Herrn Delbrück in Varzin an dem Beschlusse kaum etwas ändern dürfte. Die organischen Justizgesetze werden dem Reichstage bei seinem Zusammentritt sofort zugehen und derselbe wird eine Permanenzcommission zu ihrer Prüfung niedersetzen. Von einem Eintritt in die Berathung dieser wichtigen Gesetzentwürfe während der Wintersession kann füglich keine Rede sein. Der Reichstag wird mit dem Budget und vornehmlich mit dem Militäretat vollauf beschäftigt werden. Nach Neujahr wird seine Vertagung eintreten müssen, um dem Landtage Platz zu machen. Während der Landtagssitzungen wird die Permanenzcommission des Reichstages in die Berathung der Justizgesetze treten und in parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß sie ihren ersten Commissionsbericht bis zum Schlusse des Landtages fertig stellt. In diesem Falle dürfte eine Frühjahrssession des Reichstages anberaumt werden müssen, um die Berathung der Justizgesetze im Plenum vorzunehmen. — Am 4. September beginnt im Reichseisenbahnamte die Conferenz von Delegirten der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen zur Berathung über den Winterfahrplan. Wie ein hiesiges Blatt erfährt, geht die Absicht der Reichsbehörde u. A. dahin, das Ineinandergreifen der Züge auf den einzelnen Routen zu sichern, Fahrt- und Aufenthaltszeit, resp. Wartezeit auf Anschlußstationen zu regeln und daneben auch die Frage wegen Begleitung durchgehender Züge durch dasselbe Zugpersonal zur Sprache zu bringen. Ergänzend hierzu können wir mittheilen, daß der neue Präsident des Reichseisenbahnamtes, Maybach, vorwiegend die praktischen Seiten seines Amtes ins Auge faßt, während sein Vorgänger, Präsident Scheele, mehr theoretische Gesichtspunkte verfolgen zu müssen glaubte. Die Folge davon wird unzweifelhaft die sein, daß das Publikum in Zukunft mehr, als dies bisher der Fall war, auf den deutschen Eisenbahnen Berücksichtigung seiner Wünsche und seiner Bequemlichkeit finden wird; wenigstens ist es Thatsache, daß heute schon viele Bahndirectionen den Ideen des jetzigen Chefs des Reichseisenbahnamtes Rechnung zu tragen beginnen. — Die russische Regierung zeigt ein lebhaftes Interesse, ihre friedlichen Gesinnnungen gegen alle Welt nach außen zu bekunden. So läßt sich anläßlich einer neuen autographirten Correspondenz aus St. Petersburg, die darauf hingewiesen hatte, daß „Rußland über kurz oder lang dazu berufen sein dürfte, eine machtvolle Stellung voll gestaltender Kraft im Südosten Europa's auszufüllen", jetzt eine officiöse Stimme von der Newa vernehmen, welche diesen Satz unbedingt verneint und das Bestreben Rußlands hervorhebt, nirgends etwas Anderes, als ein guter und wohlwollender Nachbar zu sein. Man kann derartige Versicherungen als verbindliche Redensarten ja wohl hinnehmen, aber in der Regel erwecken sie, zumal wenn sie zu viel versprechen, begründeten Verdacht. Im Uebrigen ist ja die Freundschaft Rußlands für die Türkei historisch genug, um ihrem vollen Umfange nach gewürdigt zu werden; man hat in Petersburg nicht nöthig, diesen Punkt der russischen Politik dem übrigen Europa klarzulegen. — Der Prinz von Wales, der die Absicht hatte, gleich nach den Confirmationsfeierlichkeiten in Potsdam einen Besuch am dänischen Hofe auszuführen, hat seine Reisedispositionen insofern geändert, als er zunächst den großen Cavalleriemanövern in Hannover beizuwohnen gedenkt. Zu diesem Entschluß ist er weniger durch Convenienzrücksichten bestimmt worden, als vielmehr durch das Interesse, das ihm die bisher besichtigten Manöver und Exercitien unserer Cavallerie eingeflößt haben.

Berlin, 1. Septbr. [Ihre Majestät die Kaiserin] begleitet am 6. September Se. Majestät den Kaiser auf einige Stunden nach Hannover, um als geladene Pathin der bevorstehenden Taufe des neugeborenen Prinzen beizuwohnen und begiebt sich nach derselben nach Schloß Wilhelmsthal bei Eisenach, um Ihre königl. Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin zu Sachsen zu besuchen, bevor Allerhöchstdieselbe ihre Reise zum Kurgebrauch nach Baden fortsetzt.

= **Berlin**, 2. Septbr. [Die Sedanfeier.] Die Stadt hat heute ihr Festkleid angelegt, die Mehrzahl der Häuser und bis in die fernsten Stadttheile hin prangt in reichem Flaggenschmuck, ein festliches Treiben durchwogt die Straßen. Schon am frühen Morgen zogen Schüler und Turnerschaaren mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen hinaus ins Freie, die Truppen zogen gleichzeitig hinaus auf das Tempelhofer Feld; eine unabsehbare Menschenmasse hatte sich dort aufgestellt, um dem militärischen Schauspiel beizuwohnen. Gleich nach 10 Uhr erschien der Kaiser, gefolgt von einer zahlreichen Suite, neben ihm der Kronprinz, die Kronprinzessin in der Uniform ihres schlesischen Husarenregiments und der Prinz von Wales in der Uniform der englischen Horses-Guards (rother Waffenrock und hohe Bärenmütze). Die Suite glänzte ganz besonders durch die Menge fremdherrlicher Offiziere, unter denen man auch — einige Franzosen bemerkte. Der Jubel, mit dem der Kaiser und der Kronprinz da, wo sie erschienen, begrüßt wurden, ist unbeschreiblich. Die Parade fand in üblicher Weise statt. — Um 1 Uhr gab es im Mittelpunkt der Stadt ein anderes festliches Schauspiel. Auf den Zinnen des Rathhauses in der Königsstraße erschien ein starkes Trompetercorps, welches eine Stunde lang concertirte; die Straße war nicht gesperrt. Tausend und aber tausend Menschen standen vor dem Rathhaus und auf der gegenüberliegenden Seite; die Wagen fuhren ungestört und weithin über das Gewühl des Tages trug der Schall die Töne des Chorals, mit welchem die Trompeter begannen, und der Wacht am Rhein und anderer nationaler Weisen, welche folgten. Viele Corporationen und Privatgesellschaften vereinigten sich zur Festfeier, und für den Abend sieht man überall großartige Veranstaltungen zur Illumination. Die Sonne eines herrlichen Spätsommertages meint es heute, ganz wie vor vier Jahren, fast zu gut mit der Feststimmung der Hauptstadt; der bewölkte Mittagshimmel ist verschwunden und allem Anschein nach wird das Wetter der Illumination günstig bleiben und der Tag so glänzend schließen, wie er begonnen hatte.

W.T.B. **Berlin**, 2. Septbr. [Sedanfeier.] 10 Uhr Vormittags begann die Parade des Gardecorps auf dem Tempelhofer Felde, woran sämmtliche Garde-Infanterie, das Cadettencorps, 8 Garde-Cavallerie-Regimenter, 2 Garde-Artillerie-Regimenter mit gegen 100 Geschützen theilnahmen; Prinz August von Würtemberg commandirte. Der Kaiser, der Kronprinz, der Prinz von Wales waren anwesend. Die Kaiserin, die Kronprinzessin, Prinzessin Friedrich Carl, Herzogin Wilhelm von Mecklenburg folgten in Wagen. Die Straßen sind überall festlich decorirt. Der Kaiser wurde enthusiastisch begrüßt.

[Se. Majestät der Kaiser] hat heut Nachmittag 2 Uhr den spanischen Gesandten, Grafen Rascon, in Antritts-Audienz empfangen, und dessen Creditive entgegengenommen.

♂ [Die italienische Reise des Kaisers.] Nachdem die Gerüchte über Vorbereitungen zu einer Reise des Kaisers nach Italien auch von der „Prov.-Corr." als unbegründet bezeichnet worden sind, treten immer wieder andere Varianten desselben Gerüchtes auf; es scheint, als ob gewisse Correspondenten von dieser einmal lieb gewonnenen Nachricht nicht loslassen können. Wir wollen deshalb noch einmal und mit aller Bestimmtheit erklären, daß von der Absicht einer Reise des Kaisers nach Italien bisher überhaupt noch nichts bekannt geworden und noch weniger deshalb Mittheilungen nach Italien gerichtet worden sind. Die Nachricht, in welcher Form sie auch auftreten mag, ist deshalb durchaus als erfunden zu bezeichnen.

[S. M. Brigg „Undine"] ist am 22. August c. in Lissabon, S. M. Brigg „Rover" am 28. d. M. in Plymouth angekommen.

Posen, 2. September. [Die wegen des Excesses in Xions verhafteten 8 Personen] sind, wie die „Posener Zeitung" meldet, nach Schrimm abgeführt worden. In Xions sind weitere Störungen der Ordnung und Ruhe nicht vorgekommen. — Propst Kubeczak hat heute die erste Amtshandlung vorgenommen, und an der Leiche eines Kindes, mit Zustimmung der Eltern desselben, die Einsegnung vollzogen.

Posen, 2. September. [Die Sedanfeier] hat hier unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung stattgefunden. Ein Festzug sämmtlicher Gewerke und Vereine bewegte sich vom Bernhardinerplatze aus durch die festlich geschmückte Stadt bis zum Wilhelmsplatze, wo die Festrede gehalten wurde. Dieselbe endete mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, in welches die versammelte Menge mit Jubel einstimmte. Die in der Franziskanerkirche aufbewahrte Fahne des Tischlergewerks, welche für den Festzug verwendet werden sollte, hat der Decan Keßler erst nach Widerstreben herausgegeben und, wie es heißt, erklärt, daß er dieselbe nicht wieder an geheiligter Stelle aufbewahren werde.

Königsberg, 27. August. [Zur Untersuchung gegen Kullmann.] Bei dem hiesigen Polizeipräsidium sind, der „Ostpr. Ztg." zufolge, unlängst Anfragen nach einem gewissen Gustav Giese eingelaufen, welcher mit Kullmann in verdächtigem Briefwechsel gestanden haben soll. Eine solche Persönlichkeit hat hier allerdings vorübergehend existirt, aber bereits 1870 ihren Paß von hier genommen.

Wandsbeck, 29. August. [Bestätigung.] Heute wurde im hiesigen Polizeigericht das Erkenntniß wider die 5 polizeilich geschlossenen Lasalleaner-Vereine, als den Maurer- und Steinhauer-Verein, den Tischler-Schreiner-Verein, den Zimmerbund, den Arbeiter-Unterstützungs-Verband und den Metall-Arbeiter-Verein, publizirt. Dasselbe lautet, wie man der „Kiel. Ztg." meldet, auf Bestätigung der polizeilichen Schließung der Vereine und Konfiskation der mit Beschlag belegten Schriften rc. Auf Geldstrafe wider die Vorstandsmitglieder der Vereine wurde nicht erkannt.

Hannover, 31. August. [Welfisches.] Die Beschlagnahme des Grote'schen Volkskalenders ist hier gerichtlich bestätigt. An diese im Interesse des Königs Georg projectirte Unternehmung mag sich die Nachricht knüpfen, daß nach dem heutigen Tageblatt wieder einige Verschlimmerung in dem krankhaften Zustande des Königs eingetreten ist. Der Arzt hatte dem Patienten, der viele Wochen nur im Bette oder Tragsessel zugebracht hatte, eine kleine Bewegung angerathen. Der König stieg zwei Treppen zu seinem Adjutanten hinauf und dieser mit allzugroßer Anstrengung verbundene Gang führte die Verschlimmerung herbei, die jedoch nicht von gerade drohenden Folgen begleitet wäre. Und noch sei hier erwähnt, daß es den Duderstädter Bürgern gelungen ist, einen welfisch-ultramontanen Vertreter in ihr Bürgervorstehercolleg zu bringen. Der dortige Bauermeister Stolze hatte bei der Kronanwaltschaft zu Göttingen gegen den Amtsrichter v. Schmidt-Phiseldeck wegen Verbreitung des mehrerwähnten Rodewald'schen Abschiedsbriefes aus der Gefängnißzelle eine Untersuchung beantragt; der Antrag ist aber als völlig unbegründet zurückgewiesen. Wie im „Courier" noch näher dargelegt wird, beruht die ganze Agitation gegen Herrn v. Schmidt-Phiseldeck nur auf dem schon früher verfolgten Streben, einen katholischen Richter zu gewinnen, der die kirchlichen Interessen allem Anderen voranstelle.

Fulda, 31. August. [Der Papst und die Sedanfeier.] Der „Wiener Pr." wird von hier telegraphirt: Nach einer Mittheilung aus clericaler Quelle hätte der Papst den Fürstbischof von Breslau beauftragt, den preußischen Bischöfen sein Mißfallen an der kirchlichen Sedan-Feier erkenneu zu geben.

Dresden, 31. Aug. [Entlassung.] Die „Dresdener Zeitung" berichtet: „Wie uns mitgetheilt wird, ist Dr. Petermann wegen seiner Theilnahme an der reichsfeindlichen „Debatte" seiner Stellung als

Ministerialsecretär beim Statistischen Bureau enthoben worden. So sehr wir den Verlust eines so tüchtigen Beamten bedauern, so freut es uns, die reichsfreundliche Gesinnung der sächsischen Regierung durch einen so unzweideutigen Act documentirt zu sehen.

Dresden, 1. September. [Der König] hat sich heute Morgen mit seinen hohen Gästen wieder zu den Cavallerie-Manövern nach Großenhain begeben und wird von dort mit dem Herzog von Altenburg heute Nachmittag hierher zurückkehren. Der Prinz Friedrich Karl wird von Großenhain direct nach Berlin zurückreisen.

Dresden, 1. September. [Der Landtag. — Sedanfeier.] Wie die „Dresdener Presse" erfährt, wird der sächsische Landtag zehn Tage vor dem Wiederbeginn der Reichstagssitzungen zusammentreten, und hofft man, daß dieser Zeitraum genügen wird, um die von der Regierung eingebrachten Vorlagen zu erledigen. Dasselbe Blatt meldet, daß der König an der auf der Terrasse stattfindenden Sedanfeier persönlich theilnehmen werde.

Dresden, 2. Septbr. [Die Sedanfeier] hat hier unter allgemeiner Betheiligung begonnen. Die Stadt ist auf das Festlichste geschmückt, das königliche Schloß hat geflaggt. Vormittags 7½ Uhr fand auf dem Neumarkt unter dem Geläute der Glocken eine Morgenandacht statt, an welcher die in feierlichem Zuge geordneten Corporationen und Gewerbe theilnahmen. An diese Morgenandacht schloß sich um 9 Uhr ein Festgottesdienst in sämmtlichen evangelischen Kirchen und in der jüdischen Synagoge. Vom katholischen Bischof Forwerk wurde um 11 Uhr ein Hochamt in der katholischen Hofkirche celebrirt. Am Nachmittage finden die Festlichkeiten auf der Brühl'schen Terrasse statt, an denen der König persönlich Theil nehmen wird.

Mainz, 2. September. [Die hiesige Sedanfeier] hat unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung der Einwohnerschaft stattgefunden. Bei der im Akademiesaale abgehaltenen Schulfeierlichkeit hielten Bürgermeister Wallan und ein katholischer Geistlicher die Festreden.

Darmstadt, 2. September. [Markrechnung.] Die „Darmstädter Zeitung" meldet amtlich, daß die Markrechnung vom 1. Januar 1875 an im Großherzogthum Hessen eingeführt werden wird.

München, 1. September. [Der preußische Gesandte,] Freiherr v. Werthern, ist aus seinem Urlaube gestern Abend hier wieder eingetroffen.

München, 2. September. [Zur Feier des Sedantages] hat heute Vormittag hier die Enthüllung des Kriegerdenkmals unter außerordentlich großer Betheiligung der Bevölkerung und in der erhebendsten Weise stattgefunden. Alle zur Zeit hier befindlichen Abtheilungen der Garnison, sowie alle Krieger- und Veteranen-Vereine der Hauptstadt hatten mit ihren Musikcorps und Fahnen auf dem Festplatze Stellung genommen; ebenso die ganze Generalität und das Offiziercorps. Der König war durch seinen General-Adjutant von Jeetze vertreten. Die Gesandten Preußens, Sachsens und Würtembergs waren gleichfalls anwesend; an der Spitze der Civilbeamten befand sich Justizminister Fäustle. Nach einem einleitenden, von sämmtlichen hiesigen Gesangvereinen ausgeführten Gesangsvortrag erfolgte die sehr ergreifende Weiherede, auf welche der älteste anwesende General, General-Lieutenant v. Laroche, Namens der Armee mit Worten des Dankes für die den gefallenen Helden erwiesenen Ehren erwiderte. In der Stadt ist vielfach geflaggt. Für den Abend ist eine große Festversammlung in Aussicht genommen.

Aus Baden, 29. Aug. [Besetzung des erzbischöflichen Stuhles. — Bischofsverweser Kübel.] Der Wiener „Presse" schreibt man von hier: Die Nachrichten, mit welchen gegenwärtig viele Blätter ihre Leser über die definitive Besetzung unseres Bischofsstuhles in Freiburg unterhalten, sind insofern richtig, als die Bischöfe Haneberg in Speyer, Hefele in Rottenburg, Professor Dieringer in Bonn, Domcapitular Behrle und geistlicher Rath Professor Alzog, Beide in Freiburg, auf der Präsenzliste — standen. Standen, sage ich, denn diese Liste hat einen Riß bekommen, indem Behrle und Alzog von der Regierung gestrichen wurden. Sie sind als die Hauptkampfhähne und als die Hauptunruhestifter in unserem Lande bekannt. Ihre Stelle auf der Candidatenliste sollen zwei Geistliche unseres Landes (Lender und Förderer) einnehmen, welche wenigstens als Landtags-Abgeordnete meist eine versöhnliche Stellung einnahmen und von dem leitenden Staatsminister gelegentlich einer bezüglich der Besetzung des Bischofsstuhles gepflogenen Verhandlung auch als genehme Persönlichkeiten bezeichnet worden sind. Von höchster Stelle wird Bischof Hefele von Rottenburg besonders protegirt, welcher dort als die geeignetste Persönlichkeit gilt, um den kirchenpolitischen Streit zum friedlichen Abschluß zu bringen. Von einer Aufstellung des Erzbisthumsverwesers Kübel spricht kein Mensch, nicht einmal die Ultramontanen, die ihn, abgesehen von allem Andern, für zu unbedeutend halten. Er bereist gegenwärtig die Gegenden, wo Bischof Reinkens „Unkraut gesäet hat", wird aber einen schweren Stand haben, denn die Zahl der Unfehlbarkeitsgläubigen hat in unserem Lande sehr abgenommen.

Oesterreich.

Wien, 1. September. [Dementi.] Ein Telegramm der „Wiener Abendpost" aus Belgrad bezeichnet die Nachricht, daß die serbische Rdgierung behufs Aufnahme einer Eisenbahnanleihe Unterhandlungen eingeleitet habe, als unbegründet.

Provinzial-Zeitung.

+ **Breslau**, 3. September. [Die Sedanfeier] wurde in unserer Stadt in den weitesten Kreisen als nationaler Festtag begangen.

Am gestrigen Festtage prangte die Stadt, vornehmlich in den Hauptstraßen, im Schmuck zahlreicher Flaggen und Fahnen in deutschen, preußischen und schlesischen Farben. Ein großer Theil der Geschäftslokale, namentlich der größeren, blieb vom Morgen an uneröffnet, während andere erst in den Nachmittagsstunden geschlossen waren. Die Schaufenster einiger Hoflieferanten und der Kaufleute Wachsmann, Zeisig, Schaefer u. Feiler, Freudenthal u. a. m. zeichneten sich durch schöne Decorationen aus. Die Denkmäler Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III., Blüchers und Tauenziens waren auf Anordnung der städtischen Behörden mit Flaggenstangen und Eichenguirlanden geschmackvoll verziert worden. — Schon am Nachmittag vorher hatte die Zwinger-Ressourcen-Gesellschaft eine vom herrlichsten Wetter begünstigte Vorfeier im Zwinger-Garten veranstaltet. Am Haupteingang war eine Gruppe, bestehend aus den Statuen und Büsten des kaiserlichen Oberfeldherrn, der prinzlichen Marschälle und der commandirenden Generäle in prächtigem Blumenschmuck, überragt von dem Transparentbild Friedrich des Großen, mit entsprechenden Emblemen aufgestellt. Herr Director Otto Beck brachte in kräftigen Worten ein Hoch auf den Sieger von Sedan aus, das allgemeine Begeisterung weckte. Dem wohlgelungenen Feuerwerk folgte schließlich noch ein improvisirter Bal champêtre. Die Zahl der Besucher betrug über 1500.

Um 9 Uhr Morgens fand gestern in allen evangelischen Kirchen ein festlicher Dankgottesdienst statt, dem eine große Anzahl von Andächtigen beiwohnte. In der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth, deren weite und herrliche Räume dicht gefüllt waren, nahmen die Spitzen der hiesigen Behörden an dem Festgottesdienst Theil. Wir bemerkten den Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Freiherrn von Nordenflycht, den Regierungs-Präsidenten Grafen von Poninski, den Polizei-Präsidenten Freiherrn von Uslar-Gleichen, die Präsidenten des Appellationsgerichts und des Consistoriums, den Kreisgerichtsdirector und zahlreiche Mitglieder der höheren Verwaltungs- und Gerichtsbehörden. Der liturgische und musikalische Theil des Gottesdienstes entsprach in hohem Grade der festlichen Bedeutung des Tages, namentlich gelangte das Te Deum laudamus von R. Thoma zu trefflicher Ausführung. Die Festpredigt hielt Diaconus Schultze, welcher in beredter, von echt deutscher Gesinnung getragener Rede nachwies, wie der Tag von Sedan nicht blos für nationale Freiheit und Unabhängigkeit, sondern auch für die Freiheit des Glaubens und der Religion ein entscheidender Siegestag war.

Seitens der römisch-katholischen Kirche war nichts zur Verherrlichung des Tages geschehen. In der Domstraße prangte nur an der Curie des Canonicus Dr. Künzer eine Fahne in den preußischen Farben. Um 9 Uhr fand in der Domkirche eine missa conventualis statt, wie solche dort tagtäglich abgehalten wird. Zu bemerken ist noch, daß an der im Renovationsbau befindlichen Domkirche den ganzen Tag über von den dabei beschäftigten Arbeitern ununterbrochen gearbeitet wurde. Am katholischen Schullehrer-Seminar auf der Sandstraße war ebenfalls eine Fahne in den deutschen Farben ausgehangen. Im Kloster der Ursulinerinnen waren sowohl die Zöglinge der Hedwigsschule als die dortigen Pensionaire auf Befehl im Sonntagsstaate erschienen. Nachdem dieselben im Beisein sämmtlicher Nonnen das „Heil Dir im Siegerkranz" und „die Wacht am Rhein" abgesungen hatten, wurde den Zöglingen gestattet, in den Klostergarten zu gehen und Spiele aufzuführen.

In der neuen Synagoge fand die gottesdienstliche Feier des Sedantages im Anschluß an den Morgengottesdienst statt, wobei Rabbiner Dr. Joël die Predigt hielt. In der Synagoge „im Storch" hielt Landrabbiner Tictin die Festpredigt.

Auf dem Oberschlesischen Bahnhofe waren das Empfangs-, das Dienst- und das Verwaltungsgebäude aufs Festlichste mii Fahnen und Flaggen geschmückt. Ebenso hatte der dortige Restaurateur Stappenbeck den großen Speisesaal mit den Büsten des Kaisers, des Kronprinzen und des Prinzen Karl, und Decken und Wände mit Guirlanden, exotischen Pflanzen und Fahnen decorirt. Zu erwähnen ist, daß auf Anordnung der Bahnverwaltung sämmtliche Stationsgebäude der Bahnstrecke geflaggt hatten. — Auf dem Augustaplatz war das Kriegerdenkmal in sinniger Weise mit Fahnen und Flaggen geziert worden. — In den hiesigen Gymnasien, Realschulen und höheren Töchteranstalten, Mittel- und Elementarschulen wurden der Wichtigkeit des Tages entsprechende Festlichkeiten abgehalten, durch welche die Zöglinge in der Liebe zum Vaterlande befestigt wurden. Den Festacten wohnten die Curatoren der Lehranstalten bei. Fast überall sind Prämien an die fleißigsten Schüler vertheilt worden. — Von Festmahlen an diesem Tage erwähnen wir, daß Nachmittags 4 Uhr im Gasthofe „zum weißen Adler" ein von den Reserve- und Landwehr-Offizieren veranstaltetes Diner stattfand.

Im Laufe des Nachmittags feierte „die Neue städtische Ressource" im Schießwerdergarten den Sedantag durch ein von dem Musikcorps des Schlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6 ausgeführtes Concert. Die weiten Räume des Gartens waren in allen ihren Theilen von Festestheilnehmern überfüllt. Das Concert wurde unter Englich's trefflicher Leitung mit der Jubel-Ouvertüre von Weber würdig eingeleitet. Bei Eintritt der Dunkelheit erstrahlte der Garten in bengalischer Beleuchtung. — Um 1 Uhr hatte die hiesige Schützengilde ein Festschießen veranstaliet, bei welchem Herr Stellmachermeister Quante die meisten Zirkel (131) auf 6 Schuß geschossen hatte. Nächstbester Schütze war Locomotivführer Schröter mit 131 Zirkeln, und drittbester Schlossermeister Schwarz mit 128 Zirkeln. Der König erhielt ein silbernes Kreuz und eine Silberprämie, sowie die 10 besten Schützen silberne Löffel.

Der Landwehr-Verein feierte den Sedantag im Seiffert'schen Etablissement in Rosenthal, welches in höchst geschmackvoller Weise ausgeschmückt war. Bolzenschießen für Damen, Doppel-Concert, Feuerwerk, Zapfenstreich und feierliche Enthüllung der Büsten der preußischen Königsfamilie trugen zur Erhöhung der Festfeier bei. Kamerad Olscher hielt die Festrede, in welcher er darauf hinwies, daß in einer hiesigen neu entstandenen Zeitung behauptet worden sei, daß die Sedanfeier nur von einer gewissen Clique festlich begangen würde. Indem es sich der Breslauer Landwehrverein zur Ehre rechne, zu dieser Clique zu gehören, wolle er doch lieber dem Panier „Mit Gott für König und Vaterland" als der Hasencleverschen social-demokratischen Partei folgen, ein Hinweis, der mit lautem Jubel begrüßt wurde. Mit einem Hoch auf den Heldenkaiser Wilhelm I., das begeistert aufgenommen wurde, fand die Festrede ihren Abschluß. Ein Bal champêtre hielt die Festgenossen bis zur Mitternachtsstunde beisammen. In den übrigen hiesigen Etablissements, wie im Zeltgarten, bei Paul Scholtz, in der Breslauer Actien-Brauerei, bei Hildebrandt 2c. 2c. verlief die Festlichkeit in der vorher angekündigten Weise.

Die Illumination der städtischen Gebäude und Denkmäler bildete den Glanzpunkt der für den Abend getroffenen Veranstaltungen. Wir bemerken dabei, daß sich an der festlichen Beleuchtung, namentlich am Ring und in den Hauptstraßen auch ein Theil der hiesigen Einwohnerschaft betheiligte. Von den Gallerien des Rathsthurms, des Elisabeththurms und der Liebichshöhe leuchteten Ballons in den buntesten Farben, und verkündeten meilenweit den Bewohnern der Umgegend die Festfreude der schlesischen Hauptstadt. Als sodann wie in der Mittagsstunde auch um 8 Uhr Abends vom Rathsthurme herab kirchliche und patriotische Weisen ertönten, erglänzten plötzlich von den erwähnten Thürmen, sowie von den Denkmälern am Ringe bengalische Flammen in den verschiedensten Farben. Mehrere öffentliche Gebäude, u. A. unser ehrwürdiges Rathhaus, das Gouvernements-Gebäude, der Centralbahnhof, der Freiburger Bahnhof, die alte Börse waren aufs Prächtigste illuminirt, und eine Anzahl Privatgebäude, wie die Discontobank, das Fränckel'sche Amtshaus, der Schlesische Bankverein, die Häuser des Commerzienraths Heimann, des Assessor Landsberg, des Stadtrath Korn, die Ender'sche Brauerei „zur Grüneiche" 2c. 2c. waren durch Gaskronen, Adler, Sterne und eiserne Kreuze glänzend erleuchtet. Eine überaus zahlreiche Menschenmenge durchwogte bis 10 Uhr die Straßen und Plätze der Stadt, doch ist die Ordnung in keiner Weise gestört worden. Die herrlichste Witterung begünstigte das schöne Fest in jeder Weise.

Die Sedanfeier der hebräischen Unterrichts-Anstalt fand im Saale der städt. höheren Bürgerschule Vormittags 11—12 Uhr statt. Die Feier eröffnete Herr Bornstein, Cantor der Synagoge „zum Tempel" hierselbst mit der Absingung des Königs-Psalms, Ps. 21, hierauf bestieg Herr Prediger Dr. Neustadt das Katheder und richtete von hier aus eine warme und herzgewinnende Ansprache an die Zöglinge der Anstalt, in welchen Worten der Redner vorzüglich hervorhob, daß dieser Sedantag es sei, der uns, im Hinblick auf das Vaterland, alles, was uns als Kinder desselben Vaterlandes trennen könnte, vergessen macht, an dem wir uns, ohne Unterschied der Religion, als Söhne des großen und geeinigten Deutschlands fühlen und die Segnungen des ganzen Heimathlandes empfinden können. Der Redner schloß mit den herzgewinnenden Gebetesworten Ps. 61, 7—9 für das lange Leben des geliebten Monarchen, worauf dann Herr Cantor B. mit seiner sonoren Stimme das liturgische Gebet für König und Vaterland vortrug. Die ganze Feier brachte einen ergreifenden Eindruck bei allen Anwesenden hervor.

[Die constitutionelle Ressource] im Weißgarten feierte gestern die Erinnerung an den Tag von Sedan durch Concert mit verstärktem Orchester, ferner durch eine von dem Vorstandsmitgliede Hauptmann Materne gesprochene Festrede und einen Ball, welcher die Gesellschaft bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

+ [Socialdemokratische Versammlung.] In die Restauration „zum Velociped" Kleine Groschengasse und Wehnerstraßen-Ecke war am vorigen Dinstag Abend von dem Agitator Reinders durch rothe Anschlagszettel eine Volksversammlung einberufen worden. Dieselbe war als eine Fortsetzung zur Lassalleschen Todtenfeier zu betrachten, da der Vorsitzende zuerst eine Anzahl Depeschen zur Vorlesung brachte, welche aus verschiedensten Ortschaften, sogar aus Kopenhagen und London von dasigen Arbeiter-Vereinen eingeschickt worden waren. Reichstagsabgeordneter Reimer hielt hierauf einen Vortrag über denselben Gegenstand, den am Abende vorher schon sein Freund und Gesinnungsgenosse Hasenclever im Schießwerder-Saale besprochen hatte, nämlich über das Wirken Lassalles. Als der Redner auf das Jahr 1854 zu sprechen kam, und darauf hinwies, wie der deutsche Bundestag in Gemeinschaft mit den deutschen Regierungen den Beschluß gefaßt hatte, alle Arbeitervereine aufzulösen und „die Presse zu knebeln", sah sich der anwesende Polizei-Commissarius genöthigt, dem Vortragenden das Wort zu entziehen, und die Versammlung aufzulösen, trotzdem Reimer erklärte, daß er sich auf historische Thatsachen beschränkt habe, die jedem Schüler gelehrt würden und bekannt seien. Nichtsdestoweniger wurde das Lokal von den anwesenden Schutzleuten geräumt.

** [Versammlung von Brunnen-Directionen.] Angeregt durch den Director der König-Wilhelms-Felsenquellen in Ems ist, wie Berliner Blätter wissen wollen, den 16. und 17. September in Breslau ein Congreß aller Brunnen-Directionen und Mineralwasser-Händler in Aussicht genommen, und Betheiligung an demselben von den bedeutendsten Brunnen-Verwaltungen, wie z. B. Bilin, Carlsbad, Friedrichshall, Marienbad, Neuenahr, Reinerz, Ober-Selters, Wildungen u. A. mehr, sowie von etwa 20 der größten Händler zugesagt worden. Die Berathungen werden sich hauptsächlich um engen Anschluß an die Section für Balneologie, um Einführung vereinfachter Füllung (im Interesse der Consumenten und Händler), wie auch um Schutz gegen Fälschungen 2c. drehen.

µ [Geburten und Mortalität.] Im Laufe der letztverflossenen Woche sind hierorts polizeilich angemeldet worden: als geboren 89 Kinder männlichen und 92 Kinder weiblichen Geschlechts, zusammen 181 Kinder, wovon 17 außerehelich; als gestorben 77 männliche und 72 weibliche, zusammen 149 Personen incl. 7 todtgeborener Kinder.

J. P. **Aus der Grafschaft Glatz**, 1. September. [Der Kaplan Grund,] bisher zu Ludwigsdorf, Kreis Neurode, ist in der Gemeinde Ullersdorf als Hilfsgeistlicher aufgetreten und hat dort geistliche Amtshandlungen verrichtet. Im Auftrage des Herrrn Oberpräsidenten macht heut der Landrath des Glatzer Kreises, Freiherr von Seherr-Toß Folgendes bekannt: ‚Der Caplan Grund ist von dessen geistlichen Oberen weder dem Oberpräsidenten benannt worden, noch hat er in Gemäßheit des Artikels 2 des Gesetzes vom 21. Mai d. J. den Nachweis führen können, daß er zur Hülfsleistung unter Beobachtung der §§ 1—3 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 nach Ullersdorf berufen worden ist; die Gesetze sind also nicht beachtet worden. Demnach ist Caplan Grund als Hülfsgeistlicher zu Ullersdorf aufzutreten nicht berechtigt, und es ist derselbe zur Vornahme irgend welcher Amtshandlungen in Ullersdorf nicht befugt, so daß alle geistlichen Amtshandlungen, welche derselbe in Ullersdorf vorgenommen hat, oder noch vornehmen sollte, vor dem Gesetze der Wirksamkeit entbehren. Insbesondere ist zu beachten, daß die durch das Gesetz ausgesprochene Ungültigkeit der Amtshandlungen auch auf Eheschließung Anwendung findet, was selbstverständlich auf die Civilstandsverhältnisse und die Erbfolge nicht ohne die entsprechenden Folgen bleiben kann. Ebenso wenig ist der gesetzwidrig fungirende Geistliche zur Empfangnahme von Zahlungen und Hebungen für die Stelle berechtigt, so daß Jeder, der Zahlungen oder andere Präſtationen an denselben leistet, sich der Gefahr aussetzt, nochmals zahlen zu müssen."

(Notizen aus der Provinz.) * Hirschberg. Der „Bote aus dem Riesengebirge" berichtet: Die festliche Stimmung, in welche am 30. August unsere Stadt versetzt war, fand leider einen unerquicklichen Abschluß. In den späten Abendstunden entstand im „Langen Hause" zwischen Militär- und Civilpersonen ein Streit, der alsbald zu Thätlichkeiten führte, bei welchen die Militärpersonen von ihren Waffen Gebrauch machten und mehrere Personen verwundeten. Der Scandal fand unter großem Volkszusammenfluß auf dem Wege nach der Kaserne zu seine Fortsetzung und es wurde, wie erzählt wird, von dem dabei betheiligten Sergeanten der herbeigerufenen Militärpatrouille der Gehorsam verweigert, weshalb Herr Polizei-Inspector Radestock sich genöthigt sah, um 11¼ Uhr eine Abtheilung von Mitgliedern der hiesigen Feuerwehr vom Siegemund'schen Saale aus, woselbst der gesellige Abend der Mitglieder des Feuerwehrtages stattfand, zu requiriren, damit die zum Wacht-Commando gehörenden Militärpersonen, welche mit ihren Seitengewehren noch immer um sich hieben, in die Kaserne zurückgedrängt würden. Bei Ausübung dieses Dienstes kamen noch einige Verwundungen vor, obgleich man mehreren Militärpersonen die Waffen abnahm. Bei der Kaserne zog sich die Polizei mit den Feuerwehrmitgliedern zurück, weil daselbst die Soldaten auch mit Bajonetten auf sie eindrangen; indeß war die Straße gesäubert und somit der Zweck der polizeilichen Requisition erfüllt. Die Zahl der verwundeten Civilpersonen soll 8 betragen. Eine derselben, der Steinarbeiter Wecke, welcher vor der Thür des genannten Tanzsaales einen Säbelhieb in den Hinterkopf erhalten hatte, mußte in's Hospital geschafft werden. Der ganze Vorfall wird eine strenge Untersuchung erfahren.

† Sagan. Das hiesige „Wochenblatt" berichtet: Am Freitage entgleisten auf der neuen Bahnstrecke in der Nähe der Tschirnebrücke zwei Waggons eines Arbeitszuges, wobei die Arbeiter, welche sich auf ihnen befanden, den 40 Fuß hohen Damm hinuntergeworfen wurden.

△ Oels. Unsere „Locomotive" schreibt: Der Oberst z. D. Friedrich v. Krane ist den 30. August in Münster gestorben. Er war der erste Commandeur des 1859 errichteten 8. Dragoner-Regiments und hat in seiner Dienstzeit mehrere geschätzte cavalleristische Werke verfaßt, während er nach seiner wegen Krankheit erfolgten Stellung zur Disposition sich auch als Romanschriftsteller mit Geschick versucht hat. Vielen Bewohnern von Oels wird der geistreiche Gesellschafter noch in Erinnerung sein.

Schwientochlowitz. Die „Kattowitzer Ztg." enthält folgenden detaillirteren Bericht über die Explosion in der Falvahütte. Sie meldet unterm 31. August: Heute Morgen ist das an der Chausse von Eintrachtshütte nach Beuthen belegene Walzwerk der Falvahütte durch Explosion eines seiner stehenden Kessel gänzlich demolirt worden. Furchtbar war die Detonation, die uns gegen 4½ Uhr aus dem Schlummer weckte. Ein 40 Fuß hoher Kessel, dessen lichte Weite 3½ Fuß betrug, und welcher eine Wandstärke von 10 Millimeter hatte, ging in die Luft und zugleich stand das ganze Werk in vollen Flammen. In letzterem, das 12 Puddelöfen zählte, waren in diesem Augenblicke ungefähr 80 Personen anwesend und soll das Geschrei derselben herzzerreißend gewesen sein, als die schreckliche Katastrophe ihren Anfang nahm. Gegen 60 retteten sich das Leben, 20 jedoch wurden vermißt, als sich das Feuer gelegt hatte und man Umschau über die verursachte Verheerung halten konnte. Ein Bild derselben zu entwerfen, muß einer gewandteren Feder vorbehalten bleiben. 4 kahle Ziegelwände mit 7 Essen der übrigen Kessel sind die Ueberbleibsel eines großartigen Werkes und in Mitten derselben liegen umgeworfene Puddelöfen, Walzrollen, Dampfhämmer, letzteres Beides wie geknickt umher. Darunter wird man verbrannte Dachsparren, Holzunterzüge, Fetzen von Dachpappe u. s. w. gewahr und was am Schrecklichsten, aus all' diesen Trümmern werden die Leichen der verunglückten Arbeiter herausgegraben, deren Zahl bis heut Nachm. 4 Uhr, zu welcher Zeit Besitzer der Falvahütte, Herr Graf Guido Henkel v. Donnersmark auf Neudeck mit dem Generalbevollmächtigten, Oberbergrath Wachler und dem Forstmeister Burkardi eintraf, bereits die Höhe von 9 erreicht hat. — Ein Kesselwärter befindet sich unter den Todten, während ein Anderer am ganzen Körper verbrüht sehr krank darniederliegt. Der Tod wird ihn wohl in der Nacht von seinen schweren Leiden erlösen. Sechs Personen sind erheblich verletzt und wird deren Aufkommen sehr in Zweifel gezogen. — Wodurch das Unglück entstanden, kann nicht gesagt werden, doch will man wissen, daß ein Kesselwärter kurz vor der Explosion ein Wort ähnlich wie zur Rettung gerufen haben soll. Mit authentischer Gewißheit wird sich aber doch die Ursache der Explosion nicht aufklären lassen, weil einmal ein Theil der Arbeiter todt, der andere aber mit dem Tode ringt. — Wie furchtbar die Explosion gewesen, dürfte daraus hervorgehen, daß das in der Nähe befindliche Beamtenhaus fast seines Daches beraubt und im Innern mit Ziegelstücken wie besät worden ist. Viele Fenster der angrenzenden Gebäude sind aus den Mauern herausgerissen, unzählige Fensterscheiben zersprungen. Der Kessel selbst ist in vier Theile zerrissen worden, von denen ein Stück über die Straßen hinweg in den nicht gerade nahe belegenen Hüttenteich geschleudert worden ist. Bedeutende Strecken weit flogen Eisentheile und Mauerwerk auf dem

Hütten-Etablissement und dessen angrenzenden Ländereien umher. — Das „Königshütter Stadtbl." liefert nachfolgende Details: „Die Kesselstücke, Balken und Ziegeln liegen mehrere hundert Schritt weit zerstreut und viele 100 Fensterscheiben von Schwientochlowitz und Umgegend sind zersprungen. In Schwientochlowitz sind an den höheren Häusern die Fensterrahmen herausgerissen. Der Schall war so stark, daß fast eine Meile weit eine förmliche Erderschütterung wahrgenommen wurde. Der Anblick der Todten und Verwundeten ist herzzerreißend. Einem noch Lebenden, dessen beide Beine in Splitter gebrochen sind, sprach Referent, konnte aber über die Entstehung des Unglücks von ihm nichts Näheres erfahren; er erkennt noch seine 4 weinenden Kinder und jammernde Frau und verlangte Schlaftrunk, um seine furchtbaren Schmerzen auf kurze Zeit nicht so heftig zu fühlen. Dr. Schaffranek aus Lipine machte ihm den Schienenverband um die Beine und Pfarrer Korus aus Eintrachthütte brachte ihm die letzte Oelung. Bis jetzt vermißt man 14 Personen, darunter 2 Knaben, 1 Ledigen und 11 Verheirathete. Sämmtliche hinterlassen Frauen mit je 4 bis 6 Kindern. Das Suchen nach den Verunglückten und das Weinen der Kinder und Frauen ist ergreifend. Der Kesselwärter, der ebenfalls zu den Todten zählt, hält noch ein Taschentuch in der Hand. Sämmtliche tragen Spuren vom Verbrühen und Verbrennen an sich und scheinen erst durch das herabstürzende Gebälk und Mauerwerk erschlagen worden zu sein. 4 Leichname sind noch erkennbar; dagegen sind die andern fast zur Asche verbrannt und nur die Rumpftheile mit emporgeblähten Brustknochen und Unterleib vorhanden. — Ueber die Entstehungsursachen cirkuliren so viel Gerüchte, daß man keinem trauen darf. Keinesfalls hat der Kesselwärter geschlafen oder war betrunken; denn es wurde kurz vorher eingeheizt, die Dämpfe entwickelten sich erst, worauf die Explosion plötzlich erfolgte — Das Allerwahrscheinlichste ist, daß die Kessel schon defect waren, wie dieses die dünnen umherliegenden Blechstücke beweisen und soll auch wirklich am Sonntage eine Reparatur der Kessel stattgefunden haben. Beim Dampfeinlassen stellte sich heraus, daß der letzte Kessel noch defect war, die Dämpfe aber nicht mehr abgesperrt werden konnten. — Die Explosion erfolgte um 4¼ Uhr Morgens; eine Stunde später hätte dieselbe Hunderte von Menschen getödtet und verstümmelt, da schon um 5 Uhr die meisten Hüttenarbeiter zur Schicht zu gehen pflegen. Die Frau von dem obenerwähnten Verstümmelten am Leben Gebliebenen hat bereits ihren ersten Mann im Jahre 1866 auf dem Schlachtfelde verloren; nun hat sie die vom Doctor selbst erhaltene traurige Nachricht, daß ihr jetziger zweiter Mann seinen Schmerzen wird erliegen müssen, nachdem der furchtbar Leidende eine Amputation seiner Beine wünschte. (P. S. Ist bereits gestern um 5 Uhr verschieden.)"

N. S. Unser ⸗-Correspondent meldet unterm 2. September: es habe sich ergeben, daß die Explosion zehn Opfer gefordert habe.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Septbr. 1. 2.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333''',51	333''',68	333''',75
Luftwärme	+ 19°,9	+ 16°,2	+ 10°,8
Dunstdruck	3''',50	4''',47	4''',36
Dunstsättigung	34 pCt.	57 pCt.	86 pCt.
Wind	W. 2	SW. 1	SO. 1
Wetter	wolkig.	wolkig.	heiter.
Wärme der Oder			6 Uhr Morgens + 15°,3.

Septbr. 2. 3.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333''',57	333''',41	333''',37
Luftwärme	+ 23°,5	+ 18°,2	+ 13°,0
Dunstdruck	3''',93	5''',04	4''',59
Dunstsättigung	29 pCt.	56 pCt.	76 pCt.
Wind	SW. 1	SO. 2	SO. 1
Wetter	heiter.	heiter.	wolkig.
Wärme der Oder			6 Uhr Morgens + 16°,6.

Breslau, 3. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 20 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Berlin, 1. September. [Schlesische Porzellan- und Steingut-Manufactur-Actien-Gesellschaft.] Heute fand hier die außerordentliche Generalversammlung der Actionäre der Schlesischen Prorzellan- und Steingut-Manufactur-Actien-Gesellschaft (vormals Matthiessen) statt, in welcher 155 Stimmen mit 77,500 Thaler Actien-Capital vertreten waren. Der Antrag des Aufsichtsraths auf Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe von 100,000 Thalern wurde einstimmig angenommen. Die Anleihe, welche im Hypothekenbuch zur ersten Stelle eingetragen, mit 6% verzinst, und mit 2% per anno amortisirt werden wird, soll dazu dienen, um die auf dem Etablissement haftende Hypothek von 50,000 Thlr. abzulösen und daß durch die umfangreichen Neubauten und Erweiterungen der Fabrik nothwendig gewordene größere Betriebscapital, sowie einen Beitrag von 5000 Thlr. zur Erbauung einer Chaussee von Tiefenfurt nach Bahnhof Rauscha zu beschaffen.

Berlin, 31. August. [Berliner Viehmarkt.] Es standen zum Verkauf: 1793 Stück Rinder, 4730 Stück Schweine, 1022 Stück Kälber, 13,682 Stück Hammel.

Der Auftrieb war heute durchweg etwas geringer, als vor 8 Tagen. Das Geschäft wurde daher im großen Ganzen ein wenig schneller beendet und der zurückbleibende Ueberstand war nicht zu groß. — Trotzdem war für den geringen Bedarf genügend am Platz und die Preise wurden zum Theil gar nicht, zum Theil nur um ein Geringes gehoben.

Hornvieh bester Waare (Stallmästung), die allerdings nur durch einzelne Stücken vertreten war, erzielte ziemlich hohe Preise, im Durchschnitt wurde I. Qualität gern mit 20 Thlr., II. mit 15—16, III. mit 13—14 Thlr. per 100 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt.

Auch Schweine verkauften sich ziemlich schnell und stellte sich der Preis auf 19—20½ Thlr. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht.

Kälber verkauften sich, des stärkeren Auftriebs halber ein wenig zögernder als am Freitag, doch hielten die Händler bei geringerem Gebot die Waare fest und erzielten im Durchschnitt recht gute Mittelpreise.

Das Hammelgeschäft blieb, trotz des geringeren Auftriebes, gleichmäßig matt; beste Waare wurde mit circa 8 Thlr. pr. 45 Pfd. bezahlt; geringere Schlachtwaare mit 6—7 Thlr., Weidevieh variirte sehr im Preise.

[**Semestral-Ausweis der Oesterreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe.**] Die zufolge des § 51 der Statuten pro 30. Juni 1874 aufgestellte vorläufige Uebersicht des Standes der Gesellschaft weist im Gewinn- und Verlust-Conto folgende Posten nach:

		fl.	
Gewinne:			
Provisionen		681.580·05	
Zinsen		1,719.187·23	
Devisen		178.599·17	
Gewinn- und Effecten		236.974·60	
Verschiedenes		100.163·89	
Gewinn bei der Bank und Waaren-Abtheilung der Ungarischen Allgemeinen Creditbank		139.920·25	
			fl. 3,056.425·19
Lasten und Verluste:			
Gehalte		347.357·32	
Spesen		206.947.96	
Steuern und Gebühren		498.074·16	
Abschreibungen			
in Wien an älteren Forderungen	1.637·05		
in den Filialen	48.655·97		
	50.293·02		
ab nachträglich eingegangen in Wien	30.690·70		
in den Filialen	6.598·16		
	37.288·86		
		13.004·16	
Reserve:			
in Wien für Forderungen aus dem Conto-Corrent und Kostgeschäft		245.442·63	
Verschiedenes		16.317·18	
			1,327.143·41
Reingewinn für den I. Semester 1874			fl. 1,729.281·78

Die Gewinne aus den Consortial-Geschäften sind nur insoweit in diese Aufstellung einbezogen, als dieselben am 30. Juni 1874 abgerechnet waren.

Die Betheiligung an den Lothringer Eisenwerken in Ars s. M. im Nominalbetrage von Thlrn. 2,010,000, worauf am 30. Juni d. Js. 40 Percent einbezahlt waren und der Besitz an Actien der Judenburger Gewerkschaft im Nominalbetrage von fl. 2,810,000 mit 60 Percent Einzahlung sind in der Bilanz al pari aufgenommen. Sollten in Folge der im nächsten Monate zu gewärtigenden Jahresabschlüsse dieser Werke Capitals-Abschreibungen oder Reserven nöthig erscheinen, so finden dieselben in bereits realisirten, aber erst im zweiten Semester zur Abrechnung gelangenden Consortial-Gewinnen ausreichende Bedeckung.

Berliner Börse vom 1. September 1874.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	8 T.	3½	143⅜ bz
do. do.	2 M.	3½	142½ bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4½	56.20 G
Frankf.a.M.100 Fl.	2 M.	3½	— —
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	4½	99¾ G
London 1 Lst.	3 M.	3	6.23 7/16 bz
Paris 300 Frcs.	8 T.	4	81 5/12 B
Petersburg 100 SR.	3 M.	5½	93⅞ bz
Warschau 90 SR.	8 T.	5½	94 11/16 bz
Wien 150 Fl.	8 T.	5	92⅞ bz
do. do.	2 M.	5	92 1/16 G

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½%ige	4½	— —
do. consolid.	4½	106 bz
do. 4%ige	4	100 B
Staats-Schuldscheine	3½	93⅛ G
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	129½ G
Berliner Stadt-Oblig.	4½	103⅝ B
Pfandbr.: Berliner	4½	101¼ G
Pfandbr.: Pommersche	3½	87⅞ bzG
Pfandbr.: Posensche	4	96 bz
Pfandbr.: Schlesische	3½	86¼ G
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	98⅞ bz
Rentenbriefe: Pommersche	4	98¾ bz
Rentenbriefe: Posensche	4	98½ B
Rentenbriefe: Preussische	4	99¼ G
Rentenbriefe: Westfäl. u. Rhein.	4	99¼ G
Rentenbriefe: Sächsische	4	99 etbzB
Rentenbriefe: Schlesische	4	98⅜ bz
Badische Präm.-Anl.	4	118⅛ bzG
Baierische 4% Anleihe	4	119¾ bzG
Cöln-Mind.Prämiensch.	3½	106 bzG

Kurh. 40 Thlr.-Loose 76½ bzB
Badische 35 Fl.-Loose 41½ G
Braunschw. Präm.-Anl. 24¼ bzG
Oldenburger Loose 42 1/16 bzB

Louisd'. 110⅝ G 11½ G	Dollars 1.11⅞ G
Sover. 6.24⅜ G	Frmd. Bkn. 99⅞ G
Napoleons 5.12⅞ bG	Oest. Bkn. 92¾ bz
Imperials 5.17½ G	Russ. Bkn. 94 11/16 bz

Hypotheken-Certificate.

Schles.Bodencr.Pfndbr.	5	101½ G
do. do.	4½	95 G
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100¾ G
Unkünd. do. (1872)	5	102⅞ bz
do. rückbz. à 110	5	107¼ bz
do. do do.	4½	99⅜ bz 99¼ B
Unk.H.d.Pr.Bd.-Crd.-B.	5	102½ bzG
do. III. Em. do.	5	101 bzG
Kündb.Hyp.-Schuld.do.	5	99½ G
Hyp.Anth.Nord-G.-C.B.	5	101½ bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	104¼ G
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	107¼ bz
do. do. II. Em.	5	105 bz
do.5%Pf.rkzlbrm110	5	104¼ bz
do.4½% do. do m110	4½	94¼ bz
Meininger Präm.-Pfdb.	4	101¼ bzG
Oest. Silberpfandbr.	5½	71½ bz
do. Hyp. Crd.-Pfndb.	5	69½ bz
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Gs.	5	87¼ bz
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	102½ G
Wiener Silberpfandbr	5½	73½ G
Krupp'schePartial-Obl.	5	99 15/16 bz

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	69⅛ bzG
do. Papierrente	4⅕	66⅜ bz
do. Lott.-Anl. v. 60	5	108½-¼-⅜ bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	108¼ G
do. Credit-Loose	—	116¼ bz
do. 64er Loose	—	Ziehung.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	154⅜ bzB
do. do. 1866	5	153¾ bz
do. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	89¾ bzG
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	86⅝ G
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	80¾ G
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	69½ bz [Nov.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	98ebG 99G
do. do. p. 1885	6	103 B
do. 5% Anleihe	5	100⅝ bzB
Französische Rente	5	100¾ G
Ital. neue 5% Anleihe	5	67¾ bzB
Ital. Tabak-Oblig.	6	99½ B
Raab-Grazer 100Thlr.L.	4	87 bzB
Rumänische Anleihe	8	— —
Türkische Anleihe	5	44¾ G
Ung. 5% St.-Eisenb.Anl.	5	76¼ bzG

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 12¼ bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	101 G
do. III. v. St. 3½ g.	3½	87⅜ bzG
do. do VI.	4½	100⅛ bzG
do. Nordbahn	5	103½ B
Berlin-Görlitz	5	103¾ G
do.	4½	100 B
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	100⅛ G
do. do. G.	4½	100⅛ G
do. do. H.	4½	100⅛ G
Cöln-Minden ... III.	4	94½ G
do. ... do.	4½	101¼ G
do. ... IV.	4	95 G
do. ... V.	4	94¼ G
Halle-Sorau-Guben	5	99¼ B
Hannover-Altenbeken.	4½	98 G
Märkisch-Posener	5	103 B
Niederschl.-Märkische.	4	98 G
do. do. III.	4	97⅞ bzG
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	86½ B
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	86⅜ G
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	101 G
do. H.	4½	101½ bzB
do.	5	103¾ B
do. von 1873.	4	— —
do. Brieg Neisse.	4½	— —
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	— —
do.	4½	— —
do.	4½	— —
do.	5	103¾ G
do. Stargard-Posen	4	94 G
do. do. II. Em.	4½	101 G
do. do. III. Em	4½	101 G
Ndrschl. Zwgb. Lit. C	4	— —
do. do. do. D.	4	— —
Ostpreuss. Südbahn.	5	104½ G
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	103 G
Schlesw. Eisenbahn.	4½	99⅞ G

Chemnitz-Kometau	5	71½ G
Dux-Bodenbach	5	86 G
do. II. Emission.	5	77½ bzG
Prag-Dux	fr.	40½ bz
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	98 7/16 bz
do. do. neue.	5	96⅛ B
Kaschau-Oderberg	5	83 bzB
Ung. Nordostbahn	5	71 bzG
Ung. Ostbahn	5	65 bzG
Lemberg-Czernowitz	5	75¼ bzG
do. do. II.	5	83⅝ bzG
do. do. III.	5	77⅝ bzG
Mährische Grenzbahn.	5	74 15/16 G
Mähr.-Schl.Centralbhn.	fr.	33 G
Kronpr. Rudolph-Bahn	5	87½ G
Oesterr.-Französische.	3	320 bz
do. do. neue	3	311 bz
do. südl. Staatsbahn	3	249⅝ bzG
do. neue	3	251 bzG
do. Obligationen.	5	87 bz
Warschau-Wien II.	5	— —
do. III.	5	98¼ G
do. IV.	5	97½ bzB

Bank-Discont 4 pr.Ct.
Lombard-Zinsfuss 5 pr. Ct.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1872	1873	Zf.	
Aachen-Mastricht.	1	1¼	4	34¾ bz
Berg.-Märkische	6	3	4	93 bzG
Berlin-Anhalt	17	16	4	148¾ bz
do. Dresden	5	5	5	65 bzB
Berlin-Görlitz	3½	3	4	87⅞ bzG
Berlin-Hamburg	12	10	4	176⅝ bz
Berl. Nordbahn	5	5	5	19⅛ bz
Berl.-Potsd. Magd.	8	4	4	107 bzG
Berlin-Stettin	12¾	10¾	4	150 bzB
Böhm. Westbahn.	5	5	5	93 G
Breslau-Freib.	7½	8	4	102⅝ bzG
do. neue	5	5	5	97⅛ bz
Cöln-Minden	9 7/20	8 1/12	4	137⅛ bz
do. neue	5	5	5	110½ G
Cuxhav. Eisenb.	6	6	6	— —
Dux-BodenbachB.	5	0	4	43 bzG
Gal.Carl-Ludw.B.	7	8½	5	115¾-6 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	35 bzG
Hannover-Altenb.	5	0	4	31¼ G
Kaschau-Oderbrg.	5	5	5	70⅛ bz
Kronpr.Rudolphb.	5	5	5	70⅜ bzB
Ludwigsh.-Bexb.	11	9	4	183½ bzB
Märk.-Posener	0	0	4	38⅝ bzG
Magdeb.-Halberst.	8½	6	4	110½ bzG
Magdeb.-Leipzig	14	14	4	256 bzG
do. Lit. B.	4	4	4	95¾ G
Mainz-Ludwigsh.	11 6/10	9	4	138½ bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	99 bzG
Oberschl. A. C. D.	13⅔	13⅔	3½	171¾ bzB
do. B.	13⅔	13⅔	3½	153 bzG
do. neue	—	—	5	161¼ bzG
Oester.-Fr. St.-B.	10	10	4	196-5¾ bz
Oest. Nordwestb.	5	5	5	98⅞ bzG
Oester. südl. St.-B.	4	3	4	85¾-6¼ bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	44¾ bz
RechteO.-U.-Bahn	6	6½	4	121¼ bz
Reichenberg-Pard	4½	4½	4½	72¼ bzG
Rheinische	9⅖	9	4	138¼ bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	25¼ bz
Rumän. Eisenbhn.	3⅗	5	4	40½ bz
SchweizWestbhn.	1⅗	1⅗	4	24¾ bzB
Stargard-Posener.	4½	4½	4½	102¼ bz
Thüringer	9	7¼	4	123½ bzB
Warschau-Wien	10	11	4	88½ bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	102½ bz
Berlin. Nordbahn	5	5	5	30⅜ bzG
BreslauWarschau	0	0	5	41⅞ bzG
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	58⅜ bzB
Hannover-Altenb.	5	0	5	51½ bzG
Kohlfurt Falkenb.	5	5	5	79¾ bzB
Märkisch-Posener	0	0	5	70 G
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	77⅛ bzB
do. Lit. C.	5	5	5	102¾ G
Ostpr. Südbahn	0	0	5	82¼ bzG
Pomm. Centralb.	5	0	fr.	13 bz
RechteO.-U.-Bahn	6	6½	5	120 G
Rum. (40% Einz.)	—	8	8	90⅜ bzG
Saal-Bahn	5	5	5	56⅝ bzG

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	7½	0	4	55 bz
Allg.Deut.Hand.G	9¼	0	4	15¼ bzG
Berliner Bank	14	0	fr.	75 bzB
Berl. Bankverein.	18	5⅓	4	91½ bzG
Berl. Kassen-Ver.	29 8/10	29	4	277⅞ G
Berl.Handels-Ges.	12½	6½	4	123¼ bzG
Berl.Lomb.-Bank.	11¼	0	4	25 G
Berl.Makler-Bank	11	0	fr.	— —
Berl.Prod.-Makl.B	8½	12¾	4	107¾ B
Berl. Wechslerbk.	0	0	fr.	52½ bzG
Braunschw. Bank.	8⅝	9	4	119⅞ bzG
Bresl. Disc.-Bank Friedenthal u. Co.	10	2½	4	90 bzG
Bresl. Handels-G.	9	5	4	73¾ G
Bresl. Maklerbank	30	0	4	76½ G
Bresl. Mkl.-Ver.B.	7	5	4	88 B
Br. Pr.-Wechsl.-B.	12	0	4	63 G
Bresl. Wechslerb.	12	0	4	79½ bz
Centralb. f. Genos.	14	0	4	83⅝ etbzG
Centralb. f. Ind. u Hand.	19	4	4	81½ bzG
Coburg. Cred.-Bk.	7¼	4	4	82½ bzB
DanzigerPriv.-Bk.	7	7¾	4	118 G
Darmst. Creditbk.	15	10	4	155⅞ bz
Darmst. Zettelbk.	7	7 3/10	4	107½ bzG
Deutsche Bank	8	4	4	88 G
DeutscheUnionsb.	9½	1	4	84¼ bzG
Disc.-Com.-A.	27	14	4	180⅛ bz
Genossensch.-Bnk	10⅝	3	4	108¾ bzB
do. junge	—	3	4	105¾ bz
Gwb.Schuster u.C.	10	0	4	68¼ bzG
Goth.Grundcred.B	9½	8	4	113 bzG
Hamb.Nordd.Bnk.	13¾	10⅘	4	148 G
do. Vereins-B.	13¾	10 5/9	4	122¾ G
Hannov. do.	6⅗	7⅖	4	109¾ bzG
do. Disc.-Bk.	5	0	4	76 G
Hessische Bank	6⅝	0	4	58 bzB
Königsb. do.	8	0	4	81¼ G
Ldw. B. Kwilecki	6	—	4	55 G
Leip. Cred.-Bank.	15	9¾	4	162¾ G
Luxemburger do.	12	8½	4	114¾ bzG
Magdeburger do.	5¾	6 3/10	4	110⅛ B
Meininger do.	12	5	4	105 G
MoldauerLds. Bk.	4	5	4	51 G
Ndrschl. Cassenv.	15	0	fr.	5¾ B
Nordd.Grundcr.B.	13¾	7¼	4	100½ bzG
Oberlausitzer Bk.	8 3/10	4	4	78 bz
Oest. Cred.-Actien	18¾	5⅞	4	145¾-⅛ bz
Ostdeutsche Bank	8	4	4	80¼ bzG
Ostd.Product.-Bk.	8½	0	4	17½ B
Posener Bank	6½	7⅝	4	112½ B
Pos.Pr.-WechslB.	8	0	fr.	1¾ B
Preuss. Bank-Act.	13½	20	4½	187 bz
Pr.Bod.-Cr.-Act.B.	15	9	4	109½ bzG
Pr. Cent.-Bod.-Cr.	9½	9½	4	124 bz
Pr. Credit-Anstalt	24	0	fr.	54 B
Prov. Wechsl.-Bk.	7½	0	fr.	90¼ G
Sächs. B. 60% I.S.	12	12	4	136 B
Sächs. Cred.-Bank	13	0	4	83 B
Schles. Bank-Ver.	14	6	4	113¾ bzG
Schl. Centralbank	13	8	4	66½ G
Schl. Vereinsbank	9	7	4	94 G
Thüringer Bank	14	8	4	105½ bzG
Ver.-Bk. Quistorp	19	0	fr.	23½ bzG
Weimar. Bank	8	5	4	97⅜ G
Wiener Unionbk.	5	0	4	74½ bz
Baugess. Plessner.	14	0	4	7⅝ bz
Berl.Eisenb.-Bd.A	11½	6¾	4	140 G
D. Eisenbahnb-G.	0	0	4	41 bzG
do.Reichs-uCo.-E.	7¾	8	4	93⅜ bzG
Märk.Sch.Msch.G.	2¼	0	4	34¾ bzG
Nordd.Papierfabr.	8	0	4	48¾ G
Westend, Com.-G.	17	0	fr.	20 bzG
Pr.Hyp.-Vers.-Act	16⅘	17⅗	4	126 bzG
Schl. Feuervers.	17½	18	4	228 B
Donnersmarkhüt.	—	6	4	54 bzG
Dortm. Union	12	—	4	57 bzG
Königs- u. Laurah.	29	—	4	137 bz
Lauchhammer	9	—	4	66 G
Marienhütte	14	6	4	62½ G
Minerva	0	0	fr.	— —
Moritzhütte	—	5	4	45¼ G
OSchl.Eisenwerk.	11	0	4	22½ B
Redenhütte	10	2	4	34 B
Schl.Kohlenwerk.	9	—	4	69 bz
Schles.Zinkh.-Act.	8	8	4	100½ bzG
do. St.-Pr.-Act.	8	8	4½	102¼ bzB
Tarnowitz. Bergb.	20	16	4	106 bzB
Vorwärtshütte	8	7	4	46 B
Baltischer Lloyd	0	0	4	20 bzG
Bresl. Bierbrauer.	—	0	4	28 G
Bresl. E.-Wagenb.	7½	3½	4	46½ G
do. ver.Oelfabr.	10	8	4	66½ B
Erdm. Spinnerei.	9	7	4	63½ G
Görlitz.Eisenb.-B.	0	0	4	44¼ bzG
Hoffm's Wag.-Fab.	6	5⅛	4	42 bz
O.Schl. Eisenb.-B.	14	6	4	68 bzB
Schles.Leinenind.	9	—	4	92½ bzGex
S.Act. Br.(Scholtz)	9	0	fr.	27 G
do. Porzellan	7	7	4	38 B
Schl. Tuchfabrik	0	0	4	19¼ bzG
do Wagenb.-Anst.	9	0	4	18½ B
Schl.Wollw.-Fabr.	10	0	4	20 B

Wien, 31. August. [Schlachtviehmarkt.] Auf dem heutigen Markte wurden 2314 Stück polnische, 1655 Stück ungarische, 600 Stück serbisch-walachische und 17 Stück deutsche, zusammen 4586 Stück Ochsen aufgetrieben. Preise für polnische Mastochsen Fl. 31—32, für polnische Weideochsen Fl. 26-30¼, für ungarische Mastochsen Fl. 30—32, für ungarische Weideochsen Fl. 26—30, für eine Partie Prima Fl. 30¾, für serbisch-walachische Ochsen Fl. 24, bis Fl. 28½. Qualität der zugetriebenen Ochsen größtentheils minder, und dürften mehrere hundert Stück schlechte Ochsen unverkauft bleiben.

Wien, 31. August. [Diebstahl.] Die Regimentscassa des 57. Infanterie-Regiments in der Alserkaserne wurde erbrochen und 30,000 Gulden in Werthpapieren, Loosen und Baargeld, darunter 13,262 fl. ärarische Gelder wurden aus derselben gestohlen. Der Thäter Lieutenant Baßler ist seit dem 17. August entflohen.

Hamburg, 1. September. [Bei der heute stattgehabten Prämienziehung der Hamburger Staatsanleihe von 1846] fiel der Haupttreffer von 100,000 Mrk. Bco. auf Nr. 15,961, 10,000 Mrk. Bco. fielen auf Nr. 39,429, 4000 Mrk. Bco. fielen auf Nr. 50,348, 2 Gewinne à 2400 Mrk. Bco. fielen auf Nr. 78,599 und Nr. 68,648, 2 Gewinne à 2000 Mrk. Bco. fielen auf Nr. 42,736 und Nr. 54,526, 2 Gewinne à 1400 Mrk. Bco. fielen auf Nr. 46,923 und Nr. 68,612, 3 Gewinne à 1100 Mrk. Bco. fielen auf Nr. 12,198, 49,865 und 87,219, 3 Gewinne à 900 Mrk. Bco. fielen auf Nr. 68,949, 68,610 und Nr. 54,541, 7 Gewinne à 400 Mrk. Bco. fielen auf Nr. 85,619, 24,535, 24,728, 38,928, 45,753, 50,337 und 38,906.

Gotha, 1. Sept. [In der heutigen Ziehung der Prämienanleihe der Stadt Bukarest] sind folgende Serien gezogen worden: 27, 109. 784. 870. 1199. 1414. 1545. 1651. 1939. 1979. 2008. 2095. 2193. 2242. 2439. 2547. 2610. 2784. 3027. 3248. 3376. 3393. 3771. 3906. 4019. 4149. 4285. 4377. 4653. 4682. 4878. 5030. 5099. 5320. 5346. 5551. 5719. 5754. 6064. 6303. 6398. 6566. 6644. 6821. 6886. 6943. 7364. 7380. 7494. Der Haupttreffer von 50,000 Frcs. fiel auf Nr. 75 der Serie 3771; 10,000 Frcs. fielen auf Nr. 11 der Serie 7494; 5000 Frcs. fielen auf Nr. 50 der Serie 3027.

London, 1. Septbr. [Die gestrige Wollauction] war ruhiger, aber williger.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 1. Septbr. Das officielle Organ der Carlisten veröffentlicht den Auszug aus einem Briefe des Grafen Chambord an Don Carlos, worin die Hoffnung ausgesprochen wird, daß das legitimistische Princip in Spanien siegen werde. Einer carlistischen Depesche zufolge hätte Alvarez Zaballa geschlagen, welcher versuchte, Vittoria zu verproviantiren.

London, 1. Septbr. Die zwischen der englischen und der spanischen Regierung in Betreff der Virginiusfrage geführte diplomatische Correspondenz ist nunmehr veröffentlicht worden. Nach derselben hatte Spanien in Rücksicht auf die mit Nordamerika in derselben Angelegenheit eingeleiteten Unterhandlungen von England einen Aufschub verlangt. Der Staatssecretär des Aeußern, Graf Derby, antwortete, er müsse darauf bestehen, daß die Schadensersatzansprüche der seiner Zeit auf dem „Virginius" befindlich gewesenen englischen Unterthanen von der spanischen Regierung in bestimmter Frist befriedigt würden. Der Minister des Auswärtigen, Ulloa, erklärte sich darauf unter dem 7. August mit der sofortigen Regelung der Angelegenheit unter Vorbehalt einiger Nebenpunkte einverstanden.

Genf, 1. Septbr. Die Mitglieder des im Herbste vorigen Jahres zu Gent gegründeten internationalen Instituts für Völkerrecht, welche hier zu einer Versammlung zusammengetreten sind, haben den bisherigen Präsidenten, Commandeur Mancini und die Vicepräsidenten Bluntschli und de Parieu als solche bestätigt.

Perpignan, 2. September. Die Carlisten haben gestern Abend 9 Uhr einen neuen Angriff auf Puycerda begonnen und die Beschießung bis heute früh fortgesetzt. Die Stadt wurde mit Brandgeschossen beworfen, die Speicher und Scheunen in der Nähe des sog. spanischen Thores sind niedergebrannt. Indeß wurden alle Angriffe zurückgeschlagen und haben die Carlisten abermals beträchtliche Verluste erlitten.

Newyork, 1. Septbr. Bei einem Zusammenstoße zwischen Weißen und Negern in Louisiana sind 6 Führer der letzteren von der Bevölkerung gelyncht worden. — Nachrichten aus Havanna zufolge sind die Insurgenten wieder sehr rührig; in dem Innern des Landes war es zwischen den Insurgenten und den Regierungstruppen zu mehrfachen Gefechten gekommen, der Ausgang derselben war aber unentschieden geblieben.

Newyork, 1. September. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monate um 1,626,000 Dollars abgenommen. In den Staatskassen befanden sich am Schlusse des Monats 71,083,000 Dollars in Gold und 16,619,000 Dollars in Papier.

(L. Hirsch telegraphisches Bureau.)

Berlin, 1. Sept. Der „Berliner Actionair" meldet, daß die am Sonntag abgehaltene Sitzung des Staatsministeriums, unter Vorsitz Camphausens sich gegen den Bankgesetzentwurf aussprach. — Das Reichseisenbahnamt wird bei den Conferenzeu behufs einer bequemeren und rascheren Personenbeförderung betreffs Festsetzung des Winterfahrplans große Anforderungen an die Bahnen stellen.

Wien, 1. Sept. Das österr. Ministerium erstattete in der Getreidezollfrage Bericht an den Kaiser und dürfte der ungarische Ministerrath dadurch veranlaßt worden sein, die Angelegenheit einer nochmaligen Beschlußfassung zu unterziehen.

Wien, 2. September. Das gestern an der Börse verbreitete Gerücht, die Unionbank werde morgen ihre Semestralbilanz publiciren, ist unrichtig. Da das Resultat der Pester Verhandlungen abgewartet wird, so wird die Publication erst Mitte dieses Monats erfolgen.

Paris, 2. Septbr. Albert Joly, Advocat in Versailles, den die Anhänger Gambetta's bisher gegen den alten Republikaner Senard (Cavaignac's Freund und Minister im Jahre 1848) im Departement Seine et Oise aufgestellt hatten, erklärt heute in der „Republique Francaise", daß er von der Candidatur zurücktrete und allen Einfluß für Senard's Wahl gegenüber den bonapartistischen Umtrieben aufbieten werde.

Telegraphische Privat-Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 2. Sept. Der Ministerpräsident Auersperg begleitet den Kaiser nach Prag und Brandeis, Oberstlandmarschall Auersperg begrüßt den Monarchen in Prag mit einer Rede über die Segnungen des Verfassungslebens. Der projectirte czechische Adressenschwindel scheitert selbst auf dem flachen Lande. Alle Ausgleichsadressen werden dem Ministerium zur verfassungsmäßigen Erledigung zugewiesen werden.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt, 2. Sept., Abends. [Abend-Course.] Creditactien 252⅜, Staatsbahn 339, 50. Lombarden 148,50. 1860er Loose 108, 75. Galizier 226, 75. Silberrente —. Papierrente —, —. Provinzial-Discont —. —. Credit ziemlich fest. Staatsb. gedrückt.

Frankfurt a. M., 2. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 119½. Pariser do. 95. Wiener do. 108 1/16. Franzosen*) 342. Hess. Ludwigsbahn 139¼. Böhm. Westbahn 217½. Lombarden*) 148½. Galizier 268. Elisabethbahn 214½. Nordwestbahn 172½. Elbthalbahn —, —. Oberhessen 78¾. Oregon 20½. Creditactien*) 252½. Russ. Bodencredit 90. Russen 1872 98¾. Silberrente 69⅜. Papierrente 66⅜. 1860er Loose 108½. 1864er Loose —. Ungar. Schatzw. 93. Raab-Grazer 86½. Amerikaner de 1882 —. Darmstädter Bankverein 388. Deutsch-österr. 93. Prov.-Disconto-Gesellschaft 85. Brüsseler Bank 104. Berliner Bankverein 91¼. Frankf. Bankverein 92⅞. do. Wechslerbank 87⅛. Nationalbank 1047. Meininger Bank 105. Hahn Effectenbank 117¼. Continental 93¼. Südd. Immobil.-Gesellschaft 94. Hibernia —. 1854er Loose —. Rockford 15½. Rhein-Nahe-Bahn —. Schiff'sche Bank —. Neue Russische Anleihe —. Ungarloose —. Köln-Minden-Loose —. Englische Wechslerbank —. Meininger Loose —. Schles. Vereinsbank —.

Still. Spekulationswerthe schwach, Banken und Banken behauptet, Anlagefonds und Loose beliebt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 252⅝, Franzosen 341¼, Lombarden 148⅞, Ungarloose —, Raab-Grazer Loose —, 1860er Loose —, Provinzial-Disconto-Gesellschaft —.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 2. September. [Schluß-Course.] Fest.

	2.	1.		2.	1.
Rente	71, 80	71, 80	Staats-Eisenbahn-		
National-Anlehen	74, 80	74, 85	Actien-Certificate	318, —	318, 50
1860er Loose	109, 20	109, 70	Lomb. Eisenbahn	141, 25	141, 75
1864er Loose	135, 50	134, 50	London	109, 75	109, 80
Credit-Actien	239, 75	240, 75	Galizier	250, —	252, —
Nordwestbahn	162, —	162, 50	Unionsbank	126 —	126, —
Nordbahn	198, 50	198, 50	Kassenscheine	161, 75	161, 75
Anglo	152, —	152, —	Napoleonsd'or	8, 81½	8, 82½
Franco	62, 75	63, —	Boden-Credit	108, —	107, —

Paris, 2. Septbr. Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3pct. Rente 63, 95. Neueste 5pct. Anleihe 1872 99, 57½. dto. 1871 —, —. Ital. 5pct. Rente 67, 05. dto. Tabaks-Actien —, —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 722, 50. Neue dto. —, —. dto. Nordwestbahn —, —. Lombardische Eisenbahn-Actien 323, 75. dto. Prioritäten 248, 50. Türken de 1865 44, 75. dto. de 1869 288, 75. Türkenloose 113, 25. — Fest.

London, 2. September, Nachmittags 4 Uhr. [Schluß-Course.] Consols 92¾. Italien. 5% Rente 67, —. Lombarden 12¾. 5% Russen de 1871 98¾. do. 5% de 1872 —. Silber 58. Türk. Anleihe de 1865 44 3/16. 6% Türken de 1869 56⅜. 6% Vereinigte Staaten pro 1882 104⅞. Oesterr. Silberrente 68¼. Oesterr. Papierrente 66¼. Berlin —, —. Hamburg 3 Monat —, —. Frankfurt a. M. —, —. Wien —, —. Paris —, —. Petersburg —. 6% ungar. Schatzbonds —. Bankeinzahlung —. Platzdiscont 2½ à 2⅝ %. Ruhig.

Hamburg, 1. Septbr., Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 111. Silberrente 69⅛. Oesterreich. Creditactien 217¼. dto. 1860er Loose 109. Nordwestbahn —. Franzosen 735. Lombarden 318. Italienische Rente 67¾. Vereinsbank 123. Laurahütte 136½. Commerzb. 85¼. dto. II. Emis. —. Norddeutsche Bank 149½. Provinzial-Disconto-Bank —. Anglo-deutsche Bank 54. dto. neue 72. Dänische Landmannbank —. Dortmund. Union 56½. Wiener Unionbank —. 64er Russ.-Prämien-Anleihe —. 66er Russ. Prämien-Anleihe —. Amerikaner de 1882 93⅞. Köln-M.-St.-Actien 137¼. Rhein. Eisenbahn-Stamm-Actien 138¼. Bergisch-Märkische 93¼. Disconto 2½ pCt. — Ruhig.

Wechselnotirungen: London lang 20, 36 Br., 20, 30 Gd., London kurz 20, 52 Br., 20, 44 Gd., Amsterdam 170, 70 Br., 169, 90 Gd., Wien 184, 00 Br., 182, 00 Gd., Paris 80, 80 Br., 80, 40 Gd., Petersburger Wechsel 281, 50 Br., 279, 50 Gd., Frankfurt a. M. 170, 20 Br., 169, 60 Gd.

Hamburg, 1. September. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine fest. Roggen loco flau, auf Termine fester. Weizen 126pfd. pr. September 1000 Kilo netto 198 Br., 196 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 1000 Kilo netto 198 Br., 196 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 1000 Kilo netto 198 Br., 197 Gd., per November-December 1000 Kilo netto 198 Br., 197 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 199 Br., 197 Gd. — Roggen pr. September 1000 Kilo netto 153 Br., 151 Gd., pr. September-October 1000 Kilo netto 153 Br., 151 Gd., pr. October-Novbr. 1000 Kilo netto 154 Br., 152 Gd., pr. November-December 1000 Kilo netto 154 Br., 152 Gd., April-Mai 155 Br., 153 Gd., Hafer flau, Gerste still. Rüböl fest, loco 55, pr. Oct. 54½, pr. Mai pr. 200 Pfd. 58. Spiritus geschäftslos, per September, per September-October und pr. October-Novbr. 52½, per April-Mai pr. 100 Liter 100% 51½. Kaffee sehr matt, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 10, 30 Br., 10, 20 Gd., pr. September 10, 25 Gd., pr. October-December 11, 10 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 1. September, Abends 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Oesterr. Silberrente 69¼. Amerikaner 94. Italiener —. Lombarden 318, 50. Oesterr. Creditactien 216, 25. Oesterr. Staatsbahn 731, 50. Oesterr. Nordwestbahn —. Anglo-deutsche Bank —. Hamb. Commerz- u. Discontob. —. Rhein. Eisenb.-St.-Actien —. Märkische —. Köln-Mindener —. Laurahütte 136, —. Matt. Bergisch-Union —. Matt.

Liverpool, 2. Septbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 4000 Ballen amerikanische.

Upland nicht unter lood middling Seeptember-Lieferung 7⅞ D.

Liverpool, 2. Sept., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Matt.

Good fair Dhollerah November-Lieferung 5½, Upland nicht unter low middling neue Ernte October-November-Verschiffung 7 15/16 D.

Middl. Orleans 8¼, middl. amerikanische 8 1/16, fair Dhollerah 5¼ middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 4¼, fair Bengal 4⅜, fair Broach 5 5/16 new fair Oomra 5¼, good fair Oomra 5¾, fair Madras 5, fair Pernam 8 3/16, fair Smyrna 6¾, fair Egyptian 8⅛.

Glasgow, 2. Sept., Nachmittags. [Roheisen.] Mixed numbers warrants 80 Sh. 9 D.

London, 2. September, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 38,540, Gerste 11,70, Hafer 31,350 Qrtrs.

Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten bei schleppenden Geschäft zu nominell unveränderten Preisen. Weizen englischer Weizen 46—50, rother 43—46, hiesiges Mehl 40—47 Sh. — Wetter: Schön.

Petersburg, 1. September, Nachmittags 5 Uhr. [Schlußcourse.] Wechsel auf London 3 Mt. 33 19/32. do. Hamburg 3 Mt. 286½. do. Amsterdam 3 Mt. 166 13/16. do. Paris 3 Mt. 352⅝. 1864er Prämien-Anleihe 174¼. 1866er Prämien-Anleihe 174. Imperials 5, 91. Große Russische Eisenbahn 146¼. Internationale Bahn I. Emission —. do. II. Emission —. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 102¼.

Petersburg, 1. September, Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 45, 75, per August 45, 75. Weizen loco 11, 25, pr. August —. Roggen loco 6, 75, per August —. Hafer loco 5, 00, per August 4, 00. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 12, 75, per August —. Wetter: Veränderlich.

Königsberg, 1. September., Nachm. [Getreidemarkt.] Wetter: Trübe. Weizen matt. Roggen ruhig, loco 121/122 Pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht, 51⅝, pr. Septemb.-Oct. 46 Thaler, pr. Frühjahr 141, pr. Mai-Juni 140 Mk. Gerste fest. Hafer matt, loco pr. 2000 Pfund Zollgewicht 54⅔, per Septbr.-October 50⅔ Thlr., pr. Frühjahr 146 Mark. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 59 Thlr. Spiritus per 100 Liter 100 pCt. loco 26, pr. September-October 24⅓ Thlr., per Frühjahr 64⅙ Mk.

Danzig, 1. Sept., Nachmittags 2 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen flau bunter pr. 2000 Pfund Zollgewicht 63—68, hellbunter 70, hochbunter und glasig 72—76, 126pfd. per Septbr.-Oct. 68, per April-Mai 69½ Thlr. Roggen fest, 120pfd. loco pr. 2000 Pfund Zollgewicht inländischer 53⅓, pr. September-October 48 Thlr., per April-Mai 50½ Thlr. Rübsen loco fest, 77½, per September-October 78 Thlr. Raps loco 78½ Thlr. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 2. September. [Getreidemarkt] geschäftslos.

Antwerpen, 2. Sept. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26½ bez. und Br., pr. September 26¼ bez. und Br., pr. October 26¾ Br., October-Dec. und per November-Dec. 28 Br. Ruhig.

Amsterdam, 2. September, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert, per November 280, pr. März 285. Roggen loco unverändert, per October und pr. März 184½. Raps pr. Herbst 342, pr. Frühjahr 358. Rüböl loco 30¼, per Herbst 30, per Frühjahr 33½. — Wetter: Trübe.

Paris, 2. September. [Getreidemarkt.] (Schluß-Bericht.) Rüböl pr. Septbr. 71, 50, November-Decbr. 74, 00, Januar-April 76, 00. Steigend. Mehl: pr. September 57, 50, pr. Novbr.-Febr. 57, 25, Januar-April 57, 00. Weichend. — Spiritus: Septbr. 71, 00. Fest. — Weizen: Septbr. 26, 25, November-Februar 26, 25. Ruhig. — Wetter: Stürmisch.

Breslau, 3. Sept., 9½ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war im Allgemeinen ruhig, bei reichlichen Zufuhren, Preise zum Theil unverändert.

Weizen nur billiger verkäuflich, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 6⅓ bis 7⅓ Thlr., gelber 6½ bis 7 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen mehr Kauflust, pr. 100 Kilogr. neuer 5 1/12 bis 6 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste schwer verkäuflich, pr. 100 Kilogr. neue 5⅓ bis 5⅔ Thlr., weiße 5 11/12 bis 6⅙ Thlr.

Hafer neuer, unverändert, pr. 100 Kilogr. 5 1/12—5½ bis 5¾ Thlr.

Erbsen schwach offerirt, pr. 100 Kilogr. 6⅓ bis 6⅔ Thlr.

Wicken sehr fest, pr. 100 Kilogr. 6⅙ bis 6⅓ Thlr.

Lupinen preishaltend, pr. 100 Kilogr. gelbe 4⅚ bis 5⅙ Thlr., blaue 4⅓ bis 4⅚ Thlr.

Bohnen ohne Zufuhr, pr. 100 Kilogr. 7¾ bis 8 Thlr.

Mais mehr angeboten, pr. 100 Kilogr. 5⅚ bis 6 1/12 Thlr.

Oelsaaten mehr beachtet.

Schlaglein matter.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat	8	—	—	8	25	—	9	10	—
Winter-Raps	7	15	—	7	25	—	8	—	—
Winter-Rübsen	7	2	6	7	10	—	7	20	—

Rapskuchen gute Kauflust, schlesische 73—76 Sgr per 50 Kilogr.

Leinkuchen sehr fest, schlesische 112—114 Sgr. per 50 Kilogr.

Kleesaat nominell, — rothe unverändert, ordinäre 10—11 Thlr., mittele 11½—12 Thlr., feine 13—14 Thlr., hochfeine 14½—15 Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße preishaltend, ordinäre 11—12 Thlr., mittle 13—15 Thlr., feine 16 bis bis 17½ Thlr., hochfeine 18—19½ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Thymothee ohne Umsatz, 9—10—11 Thlr. pr. 50 Kilogr.

Mehl matter, pr. 100 Kilogr. unversteuert Weizen- fein 11⅙ bis 11½ Thlr., Roggen- fein 10 1/12—10 5/12 Thlr., Hausbacken 9¾ bis 10 Thlr., Roggen-Futtermehl 4⅚—5 Thlr., Weizenkleie 3¾—4⅙ Thlr.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmungen im § 31 des Gesetzes vom 8. Februar 1867, betreffend die definitive Untervertheilung und Erhebung der Grundsteuer (Gesetzsammlung für 1867, Seite 185), hat der Herr Finanzminister den, behufs Deckung der durch die Untervertheilung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Staates entstandenen resp. noch entstehenden Kosten, neben der Grundsteuer zu erhebenden **Beischlag** für das Jahr **1875** auf **4 Mark** für je Einhundert Mark Grundsteuer jährlich festgesetzt.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß der betheiligten Grundeigenthümer mit dem Bemerken, daß der erwähnte **Beischlag** vom 1. Ja[nuar] 1875 ab durch die städtischen Steuererheber (Billeteurs), wie dies pro [...] geschehen, neben der Königlichen Grundsteuer von den Zahlungspflichti[gen] abgeholt werden wird. [472]

Breslau, den 22. August 1874.

Der Magistrat hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstad[t].

Bekanntmachung.

Zum Verkauf alter Fenster und Thüren, alter Hölzer, Repositorien, Kacheln und alten Eisenzeugs an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung ist

auf Dinstag den 15. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, im Königlichen Regierungsgebäude hierselbst,

Termin anberaumt, zu dessen Wahrnehmung zahlungsfähige Käufer hiermit eingeladen werden. [473]

Breslau, den 1. September 1874.

Promnitz,
Landbaumeister.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.